

80. MASTERS Bernhard Langer spielte bis zuletzt großes Golf, wurde wegen einer unglücklichen Schlussrunde letztlich geteilter 24.

»In der AUSDAUER liegt die Kraft«

INTERVIEW BERNHARD LANGER

Der zweifache Masters-Champion über die Umstellung seiner Putt-Technik, die Olympischen Spiele, das Masters, Martin Kaymer, die PGA Tour Champions und die Ryder Cup-Vergabe 2022.

Herr Langer, Gratulation noch einmal zu Ihrem Sieg bei der Chubb Classic vor ein paar Wochen in Florida. Die Umstellung beim Putten scheint sich nicht wirklich negativ auf Ihr Spiel auszuwirken . . .

» Vielen Dank. Es ist auf jeden Fall eine Veränderung, es ist anders, vielleicht schwieriger, aber es ist im Moment auch noch zu früh für eine definitive Aussage. Fakt ist: Ich habe sehr viel Zeit auf dem Putting-Grün verbracht und mit allen möglichen Puttern, Griffen und Schäften experimentiert. Von kurz zu mittel zu lang. Ich bin aber immer noch dabei, den richtigen Putter und den richtigen Puttstil zu finden. Daher habe ich auch diese Woche sechs verschiedene Putter dabei und bin gestern die ersten Neun mit dem kurzen Putter unterwegs gewesen. Heute gehe ich 18 Löcher mit dem langen, um zu sehen, wie sich das hier anfühlt mit den sehr schwierigen, schnellen Grüns.

Wann werden Sie die Entscheidung treffen, mit welchem Putter Sie antreten werden?

» Ich werde heute mit dem langen Putter spielen, mit dem ich schon seit über 15 Jahren unterwegs bin, und es kann gut sein, dass ich bei dem bleibe. Aber erst am Mittwochabend werde ich mich entscheiden.

Wie wesentlich hat sich die Regeländerung auf Ihren Puttstil mit dem langen Putter ausgewirkt?

» Nicht wirklich wesentlich. Vorher hatte ich den Puttgriff verankert, jetzt halte ich meine Hand einen halben Zentimeter vom Oberkörper weg. Aber dennoch macht das natürlich einen Unterschied aus.

Sie spielen seit Jahren erfolgreich, vor allem auf der PGA Tour Champions. Jetzt zählt die aber nicht zu den Punktelieferanten für die Weltrangliste, weswegen Sie nicht an den Olympischen Spielen teilnehmen werden können. Finden Sie das in Ordnung?

» Das ist ähnlich wie bei der Regeländerung für die langen Putter: Ich habe diese Regeln nicht gemacht und meiner Mei-

nung nach kann es auch nicht sein, dass der verankerte Puttstil verboten wird. Aber dennoch wurde es durchgesetzt.

Was würde es Ihnen bedeuten, bei den Olympischen Spielen dabei zu sein?

» Das wäre ein Riesenerlebnis, keine Frage. Ich habe alles Mögliche erreicht, aber die Olympischen Spiele fehlen mir noch.

Wäre da die Einführung von Wild Cards, wie beim Ryder Cup, nicht angebracht?

» Natürlich. Ich denke, dass – vorausgesetzt Golf bleibt die nächsten Jahre olympisch – durchaus solche oder ähnliche Maßnahmen eingeführt werden könnten. Aber das ist natürlich nur rein spekulativ gedacht.





»Die anderen sagen schon, ich solle doch mal zu Hause bleiben«

Wie sieht Ihr Kontakt derzeit zu Martin Kaymer aus?

» Ich habe schon lange nicht mehr mit ihm gesprochen, aber wir spielen heute eine gemeinsame Proberunde und morgen den Par-3-Contest, da werde ich mich auf den aktuellen Stand bringen lassen.

Darf man sich dieses Jahr auf Sie im Rahmen von Turnieren in Deutschland freuen?

» Ich habe mich noch nicht entschieden, für die BMW International Open und die PORSCHE European Open sieht es aber im Moment terminlich nicht gut aus. Möglicherweise geht sich die WINSTONGolf Senior Open aus, aber auch das ist noch unsicher.

Eine Frage zur PGA Tour Champions: Es kommen immer neue, „junge“ Spieler wie Colin Montgomerie, Davis Love III, Miguel



ORTSTERMIN Bernhard Langer, flankiert von Oskar (r.) und Marcus Brunthaler (GOLF TIME) im West Lake Country Club, in den Ausläufern von Augusta

LEADERS																		
HOLE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
PAR	4	5	4	3	4	3	4	5	4	4	4	3	5	4	5	3	4	4
3 SPIETH	3																	
2 KAUFMAN	2																	
1 LANGER	0	0																
1 MATSUYAMA	0	1																
0 DAY	0	0	0															
0 JOHNSON D.	0	0	0															
4 CASEY	4	3	3	3	3	2	2	2										
0 WILLET	0	0	0	0														
1 SNEDEKER	1	1	2	2														
1 KJELDSEN	1	1	0	0	1													

Kommen wir zum Masters: Wie sehen Sie die anstehenden Tage?

» Ich freue mich, dass ich hier bin. Das Masters ist immer ein tolles Erlebnis und einfach nur teilzunehmen ist an sich schon großartig. Wenn es dann noch gelingen sollte, am Wochenende ganz vorne mitzuspielen, dann ist das die Krönung. Allerdings ist mir auch bewusst, dass es auf diesem langen, schwierigen Golfplatz für mich nicht einfach sein wird, gegen die Jungen mitzuhalten. An manchen Löchern spiele ich ein Eisen drei oder vier, und die Jungen ein Eisen acht oder neun. Die meisten Par-5-Löcher können sie mit dem zweiten Schlag erreichen, was mir nicht unbedingt gelingt. Ich muss also sehen, dass ich diesen Längen-Nachteil anderweitig wettmache.

Das ist Ihnen zuletzt vor zwei Jahren gelungen, als Sie geteilter Achter wurden...

» Das ist wahr, aber das bedeutet für mich, nahezu perfektes Golf spielen zu müssen. Nur dann ist es mir möglich, vorne mitzuspielen. Im Gegensatz zu den Jungen, darf ich mir so gut wie keine Bogeys erlauben, während sie genügend Chancen haben, diese wiedergutzumachen.

Wie fühlen Sie sich körperlich? Sind Sie fit fürs Masters?

» Ich bin körperlich und mental ziemlich gut drauf, habe in diesem Jahr fünf Turniere gespielt, davon eines gewonnen und die anderen in den Top 10 beendet. Die letzten zwei Wochen plagte mich der Heuschnupfen, aber der wird von Tag zu Tag besser.

Ángel Jiménez oder wohl auch ab Ende April John Daly dazu. Werden da die Karten immer wieder neu gemischt?

» Ja, und ich persönlich finde das sehr gut, denn es spielt zunehmend die Crème de la Crème in unserer Altersklasse, was das Niveau steigert. Und es ist auch immer schön, altbekannte Gesichter wiederzusehen. Gleichzeitig macht es das natürlich nicht einfacher für mich, ich bin nun 58.

Ihre Meinung zur Vergabe des Ryder Cup 2022 an Italien in zwei Sätzen?

» Nachvollziehen kann ich die Entscheidung nicht, aber man sieht auch hier wieder, dass es scheinbar nur ums Geld geht. So glaube ich jedenfalls.

Ihre Ziele für diese Saison?

» Mein Fokus liegt weiterhin voll auf der PGA Tour Champions, aber mein Hauptziel ist es, mich technisch, vor allem mit dem Putter, zu verbessern. Dann kann ich – so wie die letzten acht Jahre – weiterhin Turniere, Majors und auch den Charles Schwab Cup gewinnen. Die anderen sagen schon, ich solle doch mal zu Hause bleiben. **GT**